

Mitteilung

für die Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 15.05.2018 - öffentlich

Errichtung eines Kombibades in Jöllenbeck

Das Freibad Jöllenbeck weist technisch und baulich einen hohen Sanierungsbedarf auf. Die anfallenden Kosten werden auf ca. 5,5 Mio. Euro geschätzt. Von Seites des Oberbürgermeisters wurde die Idee ins Spiel gebracht, statt einer Sanierung ein Kombibad mit Lehrschwimmbecken und Außenbecken zu errichten. Die Kosten werden von der BBF, die das Vorhaben stützt, auf 10 Mio. Euro geschätzt.

Durch die Errichtung eines ganzjährig nutzbaren Bades in Jöllenbeck können die Bedarfe an Schwimmzeiten der Schulen im Bielefelder Norden (Stadtbezirk Jöllenbeck, nördl. Schildesche, Brake, Babenhausen, Schröttinghausen) ortsnäher abgedeckt werden. Für die Schulen bedeutet das kürzere Wegezeiten, längere Wasserzeiten und zum Teil geringere Beförderungskosten. Die Belegungen im Ishara, im Hallenbad Heepen und im Stapenhorstbad werden entzerrt.

Die zusätzlich verfügbaren Kapazitäten werden benötigt, um auch den steigenden Bedarfen der Schulen Rechnung zu tragen. Zum einen steigen die Schülerzahlen, so dass mehr Wasserzeiten für den obligatorischen Schwimmunterricht benötigt werden. Zum anderen ist die Stadt Bielefeld bemüht - im Einklang mit den sportpolitischen Zielen der Landesregierung - die Zahl der Kinder, die die Grundschulen als Nichtschwimmer verlassen, zu senken. Um an Grundschulen Schwimm-AGen anbieten zu können oder im Rahmen der OGS Schwimmangebote einrichten zu können, werden ebenfalls zusätzliche Wasserzeiten benötigt.

Ein Zuwachs der Hallenbadkapazitäten kommt auch den Wassersport treibenden Vereinen entgegen. Diese können nicht nur mehr Wasserbewältigungs- und Schwimmkurse sowie darauf aufbauende Angebote unterbreiten sondern auch ihre Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten verbessern.

Christian Poetting